

Änderungsantrag zum Antrag des ÖDP Kreisverbands Region Düsseldorf und Niederrhein an den Landesparteitag der ÖDP-NRW

Der LPT beschließe:

In das Landeswahlprogramm ist folgender Abschnitt einzufügen

Förderung der Berufsausbildung

Derzeit ist im Bildungswesen eine deutliche Orientierung hin zum Studium erkennbar.

Die berufliche Ausbildung wird sowohl von den Bildungseinrichtungen als auch im sozialen Image demgegenüber herabgesetzt.

Gerade Jugendliche mit handwerklicher Begabung werden durch unser Bildungssystem systematisch benachteiligt und in ihrer Entwicklung behindert.

Hierzu fordert die ÖDP:

- 1.) Gleichberechtigung der Berufsausbildung mit dem Studium in der Bildungspolitik
- 2.) Ausstattung der Berufsschulen in angemessener Form, vergleichbar mit Gymnasien und Universitäten
- 3.) Kampagne der Landesregierung zur Imageverbesserung der Berufsausbildung
- 4.) Widerstand gegen jedweden Versuch der EU die duale Berufsausbildung zu behindern oder gar abzuschaffen.
- 5.) Anpassung der Ausbildungsberufe an die Zukunftsfähigkeit
- 6.) Initiative für eine „Mid-Ager-Ausbildung“, d. h. einer Berufsausbildung für mittlere Altersgruppen.
- 7.) Steuerliche Förderung der Einrichtung von betrieblichen und überbetrieblichen Lehrwerkstätten
- 8.) Stärkung der technisch-handwerklichen Ausbildung in den Schulen, um den Kindern Gelegenheit zu geben, ihre diesbezüglichen Fähigkeiten zu entdecken und zu entwickeln

Begründung:

Es ist ein deutliches Ungleichgewicht zwischen akademischen und berufsqualifizierenden Ausbildungsgängen festzustellen. Die akademische Ausbildung wird einseitig gefördert, während der

beruflichen, insbesondere der handwerklichen, Ausbildung ein vergleichsweise geringer Stellenwert zukommt.

Dieser Mangel an handwerklich-technischen Fähigkeiten fördert und fordert geradezu eine Produktionsweise, die zur Ressourcenverschwendung und zur Wegwerfgesellschaft führt.

Der Mangel an handwerklich-technischen Fähigkeiten reduziert die Wartung und die Reparatur auf ein Minimum, während sie automatisierte Produktionsprozesse fördert.

Auch werden handwerklich-technische Fähigkeiten gesellschaftlich wenig anerkannt.

Hier ist dringend ein Umsteuerungsprozesserforderlich.

Daher ist die berufliche, insbesondere die handwerklich-technische Berufsausbildung gleichberechtigt zu akademischen Ausbildungsrichtungen zu behandeln. Dies erfordert auch eine Umsteuerung der staatlichen Investitionen von den akademischen in die handwerklich-technischen Ausbildungsrichtungen.

Abstimmungsergebnis:

3 JA

0 Enthaltungen

0 Nein

14. Jan. 2017

Gez. Carina Peretzke

(Originalunterschrift auf Original)